

Berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für Lehrpersonen für Fremdsprachen

Schlussbericht zu den Projektetappen 3 und 4: 2012-2014

Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG)
Institut für Fachdidaktik Sprachen (IFDS)
Notkerstrasse 27
CH - 9000 St. Gallen

Wilfrid Kuster (Projektleitung), Lukas Bleichenbacher, Mirjam Egli Cuenat, Peter Klee,
Thomas Roderer (IFDS)

In Zusammenarbeit mit:

Ruth Benveggen und Pascal Schweitzer (UniL, Centre de langues und HEP Vaud)
Gé Stoks, Daniela Kappler, Marie-Hélène Tramèr-Rudolphe (SUPSI – DFA Locarno)

Dieses Projekt wird von der Schweizerischen Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (COHEP) sowie vom Bundesamt für Kultur (BAK) finanziell und personell unterstützt.

Dezember 2014

Inhaltsübersicht

1. Kurzbeschreibung des Projekts	3
2. Ursprüngliche Ziele der Projektetappen 3 und 4.....	3
3. Projektorganisation	4
4. Im Rahmen des Projekts durchgeführte Aktivitäten.....	5
5. Erreichte Ziele, Beschreibung der vorliegenden Produkte.....	6
5.1. Berufsspezifische Kompetenzprofile für Fremdsprachenlehrpersonen.....	6
5.2. Anforderungen an die Sprachkompetenzen von Fremdsprachenlehrpersonen.....	6
5.3. Entwicklung pädagogischer Szenarien	7
5.4. Analyse internationaler Sprachdiplome.....	7
5.5. Erarbeitung von Modellen und Empfehlungen	7
6. Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Projekts	8
7. Mögliche Nutzung der Projektresultate in anderen Kontexten / Kantonen.....	9
8. Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der erreichten Resultate.....	10
9. Nachhaltigkeit der Resultate	11
10. Literatur.....	12

1. Kurzbeschreibung des Projekts

Um die sprachliche Ausbildung der Lehrpersonen gezielt auf die effektiven Bedürfnisse der Berufspraxis ausrichten zu können, hat das Institut Fachdidaktik Sprachen der PHSG (IFDS) in Zusammenarbeit mit dem Centre de langues de l'Université de Lausanne, der HEP Vaud, der SUPSI – DFA Locarno und dem Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit (Uni und HEP FR) sowie in enger Kooperation mit EDK und COHEP berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für Fremdsprachenlehrpersonen erarbeitet.

Die berufsspezifischen Sprachkompetenzprofile wurden aufgrund einer systematischen, realistischen Abklärung des sprachlich-kommunikativen Bedarfs von Fremdsprachenlehrpersonen im Sinne einer Bedarfsanalyse (Second language needs analysis. vgl. Long, 2005) entwickelt und streben eine Kontextualisierung der Kompetenzbeschreibungen des GER (Coste, 2007) an. Die sprachenübergreifenden Profile decken sprachliche, sprachlernstrategische, kulturelle und interkulturelle Aspekte ab, sind auf den praktischen beruflichen Sprachgebrauch ausgerichtet, nach Unterrichtsstufen (Primarstufe – Sekundarstufe I) differenziert und orientieren sich an aktuellen didaktischen Ansätzen (Didaktik der Mehrsprachigkeit, Task based learning, CLIL, bilingualer Sachfachunterricht usw.).

Die berufsspezifischen Sprachkompetenzprofile sind auf Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar, in je einer Version für Lehrkräfte auf Stufe Primarschule sowie Sekundarstufe I.

In der letzten Projektetappe 4 wurden ausgewählte internationale Sprachzertifikate mit den Sprachkompetenzprofilen systematisch verglichen. Insbesondere wurde geprüft, inwiefern welche Bereiche und Deskriptoren der Sprachprofile durch welche internationalen Sprachprüfungen/-diplome abgedeckt werden. Von dieser Analyse wurden Modelle und Empfehlungen für den Gebrauch und die Anerkennung der Sprachzertifikate im Zusammenhang mit den erarbeiteten Profilen abgeleitet. Zudem wurden pädagogische Szenarien zur Förderung und Beurteilung der berufsspezifischen Sprachkompetenzen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen entwickelt.

Als Projektergebnisse liegen folgende Dokumente vor:

- Bericht zu den Projektetappen 1 und 2 (November 2011)
- Berufsspezifisches Sprachkompetenzprofil für Fremdsprachenlehrpersonen der Primarstufe in den Sprachen Französisch, Italienisch und Deutsch (Dezember 2013)
- Berufsspezifisches Sprachkompetenzprofil für Fremdsprachenlehrpersonen der Sekundarstufe I in den Sprachen Französisch, Italienisch und Deutsch (Dezember 2013)
- Sprachliche Anforderungen an die berufsspezifischen Sprachkompetenzen von Fremdsprachenlehrpersonen der Primarstufe in den Sprachen Französisch, Italienisch und Deutsch (Dezember 2013)
- Sprachliche Anforderungen an die berufsspezifischen Sprachkompetenzen von Fremdsprachenlehrpersonen der Sekundarstufe I in den Sprachen Französisch, Italienisch und Deutsch (Dezember 2013)
- Bericht zur Projektetappe 3: 2012-2013 (Dezember 2013)
- Pädagogische Szenarien zur Förderung und Beurteilung berufsspezifischer Sprachkompetenzen; einleitender Bericht und sechs pädagogische Szenarien (Dezember 2014)
- Vergleich ausgewählter internationaler Sprachdiplome mit den berufsspezifischen Sprachkompetenzprofilen / Modelle und Empfehlungen für die Verwendung internationaler Sprachdiplome in der Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen (Dezember 2014)
- Schlussbericht zu den Projektetappen 3 und 4: 2012-2014 (Dezember 2014)

2. Ursprüngliche Ziele der Projektetappen 3 und 4

Das Projekt verfolgte in der Projektetappe 3 (vgl. Bericht vom Dezember 2013) das Ziel, auf der

Grundlage der geleisteten Vorarbeiten der Projektetappen 1 und 2 (vgl. Bericht vom 8.11.2011) sprachübergreifende, nach Unterrichtsstufen (Primar- und Sekundarstufe I) differenzierte Sprachkompetenzprofile mit Niveauzuweisungen zum GER zu entwickeln.

Erwartete Produkte der Projektetappe 3:

- Sprachenübergreifende, nach Unterrichtsstufen (Primar- und Sekundarstufe I) differenzierte Sprachkompetenzprofile
- Niveauzuweisungen zum GER

In der Projektetappe 4 sollten pädagogische Szenarien zur Förderung und Beurteilung der berufsspezifischen Sprachkompetenzen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen entwickelt werden. Zudem sollten ausgewählte internationale Sprachzertifikate mit den Sprachkompetenzprofilen systematisch verglichen werden, um in einem zweiten Schritt auf dieser Grundlage Modelle und Empfehlungen für den Gebrauch und die Anerkennung der Sprachzertifikate im Zusammenhang mit den erarbeiteten Profilen abzuleiten.

Erwartete Produkte der Projektetappe 4:

- Pädagogische Szenarien zur Förderung und Beurteilung der berufsspezifischen Sprachkompetenzen, unter Berücksichtigung internationaler Sprachdiplome und fachwissenschaftlicher Ausbildungsteile
- Vergleich ausgewählter internationaler Sprachzertifikate mit den Sprachkompetenzprofilen
- Modelle und Empfehlungen für den Gebrauch und die Anerkennung der Sprachzertifikate im Zusammenhang mit den erarbeiteten Profilen

3. Projektorganisation

Projektleitung und Leading House: Institut Fachdidaktik Sprachen (IFDS) der PHSG

Im Team des IFDS waren folgende Personen mit der Ausführung des Projekts beauftragt:

- Wilfrid Kuster, Institutsleiter IFDS, Mitglied Studiengangsleitung Sek I, Vorsitzender des Leitungsausschusses der COHEP Fachgruppe Fremdsprachen (Projektleitung)
- Lukas Bleichenbacher, Leiter Entwicklungsprojekte am IFDS, Dozent für englische Fachwissenschaft und Fremdsprachendidaktik an der PHSG, Linguist (Co-Leitung Projektetappe 4)
- Mirjam Egli Cuenat, wissenschaftliche Leiterin IFDS und Dozentin für französische Sprachwissenschaft an der PHSG, Linguistin
- Peter Klee, wissenschaftlicher Mitarbeiter IFDS, Oberstufenlehrer, Lehrmittelautor, Dozent für Mehrsprachigkeits- und Fremdsprachendidaktik
- Thomas Roderer, wissenschaftlicher Mitarbeiter IFDS

Projektpartner aus zwei anderen Sprachregionen

- Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI)
Team: Gé Stoks, Dozent für Fremdsprachendidaktik, Entwicklung von Curricula, Bildungsplänen, didaktischen Materialien, Marie-Hélène Tramer-Rudolphe, Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin, Daniela Kappler, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Centre de langues, Université Lausanne
Team: Brigitte Foster Vosicki, responsable Centre de langues, Ruth Benveggen, chargée d'enseignement au Centre de langues et à la HEP VD, Pascal Schweitzer, chargé d'enseignement au Centre de langues et à la HEP VD
- Haute école pédagogique du canton de Vaud
Team : Daniela Zappatore, Professeure formatrice Didactique de l'anglais, UER Didactiques des langues et cultures, HEP Vaud, Ruth Benveggen und Pascal Schweitzer

Main Consulting / Qualitätssicherung

- Peter Lenz, Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit, Institut für Mehrsprachigkeit, Universität Freiburg – PH Freiburg

Resonanzgruppen

- COHEP Fachgruppe Fremdsprachen: Fremdsprachendidaktiker/innen aus allen PH der Schweiz (Projektetappen 1 bis 4)
- Begleitgruppe mit Fachdidaktikdozierenden aus verschiedenen PH (Projektetappe 4): Susanna Schwab (PHBE), Roger Grünblatt (HEP BEJUNE), Maya Loeliger (HEP FR), Daniel Elmiger (IUFE UNIGE), Hans-Peter Hodel (PHLU), Eric Sauvin und Barbara Grossenbacher (PH FHNW), Ilya Arnet-Clark (PHSZ), Tanja Rey Kuhn und Marie-Nicole Bossart (PHTG), Marlies Keller, Clément Zürn, Bettina Imgrund und Laura Loder Büchel (PHZH).
- Expertinnen und Experten CH/EU der Projektetappen 1-2
- Expertinnen und Experten EU der Projektetappe 3: Prof. Dr. Daniel Coste, Linguist und Didaktiker, Experte Europarat, Co-autor GER, Francis Goullier, Inspecteur général de l'Education nationale, Frank Heyworth, Consultant ALTE EAQUALS, Gunther Abuja, Leiter des Österreichischen Sprachkompetenzentrums

4. Im Rahmen des Projekts durchgeführte Aktivitäten

Projektetappe 3 :

- Weiterentwicklung der Profile aufgrund der Rückmeldungen der Expertinnen und Experten durch das Einarbeiten der Resultate der Unterrichtsbeobachtungen sowie durch den Einbezug weiterer Referenzdokumente und ausgewählter Forschungs- und Entwicklungsprojekte
- Erarbeitung eines Vorschlags für die Differenzierung nach Unterrichtsstufen (Primar- und Sekundarstufe I) in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Didaktiker/innen der Primar- und Sekundarstufe
- Erarbeitung eines Vorschlags für die Zuweisung einer Auswahl von berufsspezifischen sprachlichen Kompetenzbeschreibungen zu den Niveaus des GER
- Übersetzung der beiden Vorschläge ins Französische
- Durchführung und Auswertung einer Onlinebefragung zu den differenzierten Profilen mit Lehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe sowie Didaktiker/innen der Fachgruppe Fremdsprachen der COHEP (zur zusätzlichen Absicherung und Verankerung in der Unterrichtspraxis und der aktuellen Fremdsprachendidaktik)
- Befragung von 4 internationalen Expertinnen und Experten (ebenfalls zusätzlich zur Überprüfung der Anschlussfähigkeit an internationale Entwicklungen)
- Durchführung und Auswertung von drei sprachregionalen Hearings zum Einholen von Rückmeldungen von Lehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe zu den Profilen. Das vorgesehene Hearing in Österreich wurde im Hinblick auf die internationale Zusammenarbeit (siehe Ausblick) auf eine spätere Projektphase verschoben.
- Weiterentwicklung der Profile aufgrund der Rückmeldungen der Lehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe in drei sprachregionalen Hearings sowie der Ergebnisse der Onlinebefragungen der Lehrpersonen und der Didaktiker/innen der Fachgruppe Fremdsprachen der COHEP.
- Fertigstellung der sprachenübergreifenden, nach Unterrichtsstufen (Primar- und Sekundarstufe I) differenzierten Sprachkompetenzprofile, inkl. Zuweisung von berufsspezifischen sprachlichen Kompetenzbeschreibungen zu den Niveaus des GER
- Übersetzung der Profile ins Französische und ins Italienische

Projektetappe 4:

- Entwicklung und Erprobung exemplarischer pädagogischer Szenarien zur Förderung und Beurteilung der berufsspezifischen Sprachkompetenzen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, die Fremdsprachen unterrichten, unter Berücksichtigung internationaler Sprachdiplome und fachwissenschaftlicher Ausbildungsteile.
- Vergleich ausgewählter internationaler Sprachzertifikate mit den erarbeiteten Profilen
- Erarbeitung von Modellen und Empfehlungen für den Gebrauch und die Anerkennung der Sprachzertifikate im Zusammenhang mit den erarbeiteten Profilen

- Einsetzen und Führen einer Begleitgruppe mit Vertretungen aus verschiedenen PH, die den Entwicklungsprozess eng begleitet hat.

5. Erreichte Ziele, Beschreibung der vorliegenden Produkte

Sämtliche Ziele der beiden Projektetappen konnten in der vereinbarten Zeit erreicht werden. Sämtliche vereinbarten Produkte liegen rechtzeitig vor.

5.1. Berufsspezifische Kompetenzprofile für Fremdsprachenlehrpersonen

Die berufsspezifischen Sprachkompetenzprofile wurden aufgrund einer systematischen, realistischen Abklärung des sprachlich-kommunikativen Bedarfs von Fremdsprachenlehrpersonen im Sinne einer Second language needs analysis (vgl. Long, 2005) entwickelt und streben eine Kontextualisierung der Kompetenzbeschreibungen des GER (Coste, 2007) an. Die sprachenübergreifenden Profile decken sprachliche, sprachlernstrategische, kulturelle und interkulturelle Aspekte ab, sind auf den praktischen beruflichen Sprachgebrauch ausgerichtet, nach Unterrichtsstufen (Primarstufe – Sekundarstufe I) differenziert und orientieren sich an aktuellen didaktischen Ansätzen (Didaktik der Mehrsprachigkeit, Task based learning, CLIL, bilingualer Sachfachunterricht usw.). Dabei wurden zahlreiche europäische Instrumente einbezogen, darunter der Gemeinsame europäische Referenzrahmen (GER), der Referenzrahmen für plurale Ansätze (REPA/CARAP), das Europäische Profil für Sprachlehrende in Ausbildung (EPOSA/EPOSTL), das Europäische Profil für die Aus- und Weiterbildung von Sprachlehrkräften (Kelly & Grenfell 2004).

Die berufsspezifischen Sprachkompetenzprofile sind auf Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar, in je einer Version für Lehrkräfte auf Stufe Primarschule sowie Sekundarstufe I. Eine von der PHSG finanzierte englischsprachige Version wird 2015 vorliegen.

Die Erarbeitung der Profile ist im Bericht zur Projektetappe 3 ausführlich dokumentiert.

Vorliegende Dokumente:

- Berufsspezifisches Sprachkompetenzprofil für Fremdsprachenlehrpersonen der Primarstufe in den Sprachen Französisch, Italienisch und Deutsch (Dezember 2013)
- Berufsspezifisches Sprachkompetenzprofil für Fremdsprachenlehrpersonen der Sekundarstufe I in den Sprachen Französisch, Italienisch und Deutsch (Dezember 2013)

5.2. Anforderungen an die Sprachkompetenzen von Fremdsprachenlehrpersonen

Auf der Grundlage des berufsspezifischen Sprachkompetenzprofils für Lehrpersonen der Primarstufe und Sekundarstufe wurden Anforderungen an die Sprachverwendung der Lehrpersonen für beide Stufen erarbeitet. Für jedes Handlungsfeld und dessen Aufgabenbereiche werden Anforderungen an die Qualität der Sprachverwendung beschrieben, die für die Bewältigung der dazugehörigen Aufgaben erwartet werden. Eine Liste von Beispielen berufsspezifischer Themen und Textsorten konkretisiert und ergänzt zu jedem Handlungsfeld die allgemein gehaltenen Kompetenzbeschreibungen. Dabei werden zielstufenspezifische und professionsrelevante Themen und Textsorten unterschieden. Soweit dies möglich und sinnvoll ist, wird ein Bezug zu den Niveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) geschaffen.

Die Erarbeitung der Anforderungen ist im Bericht zur Projektetappe 3 ausführlich dokumentiert.

Vorliegende Dokumente:

- Sprachliche Anforderungen an die berufsspezifischen Sprachkompetenzen von Lehrpersonen für Fremdsprachen der Primarstufe in den Sprachen Französisch, Italienisch und Deutsch (Dezember 2013)
- Sprachliche Anforderungen an die berufsspezifischen Sprachkompetenzen von Lehrpersonen für Fremdsprachen der Sekundarstufe I in den Sprachen Französisch, Italienisch und Deutsch (Dezember 2013)

5.3. Entwicklung pädagogischer Szenarien

Im Rahmen der Projektetappe 4 wurden sechs pädagogische Szenarien entwickelt, je drei für die Primarstufe und für die Sekundarstufe I und je zwei für jede der drei Schulfremdsprachen Deutsch, Französisch und Englisch. Die Grundstruktur der Szenarien wurde vom Projekt Passepartout C1* (Egli Cuenat 2010) übernommen. Für die Inhalte der Szenarien wurden für die Zielstufe zentrale Bereiche wie inhaltsorientierter Fremdsprachenunterricht (CLIL; Primarstufe) oder Jugendliteratur (Sekundarstufe I) gewählt. Die Szenarien schildern Kursabläufe für die Lehrerbildung, die eng an die Zielkompetenzen der Profile gebunden sind, mit konkreten Hinweisen zur Selbst- und Fremdbeurteilung der erreichten Sprachkompetenzen.

Vorliegendes Dokument:

- Pädagogische Szenarien zur Förderung und Beurteilung berufsspezifischer Sprachkompetenzen; einleitender Bericht und sechs pädagogische Szenarien (Dezember 2014)

Die Autorenteams wurden bei der Redaktionsarbeit intensiv von den Mitgliedern der Begleitgruppe unterstützt. Erste Versionen der Szenarien wurden zur Vorbereitung auf einen gemeinsamen Workshop am 21. August 2014 (PHZH) von Mitgliedern der Begleitgruppe gelesen. Konstruktives Feedback erfolgte im direkten Gespräch mit den Autor/innen wie auch auf schriftlichem Weg. Über die Begleitgruppe sind aber auch Entwicklungen, die gegenwärtig in verschiedenen Institutionen der Schweiz im Gange sind, in die Projektarbeit eingeflossen. Die Autor/innen möchten sich dafür an dieser Stelle herzlich bei den Mitgliedern der Begleitgruppe bedanken.

5.4. Analyse internationaler Sprachdiplome

In einem ersten Schritt wurde eine Umfrage bei allen pädagogischen Hochschulen der Schweiz durchgeführt, um den aktuellen Stand der Anerkennung internationaler Sprachdiplome für den Nachweis der sprachlichen Fertigkeiten zu erheben. Für den Vergleich mit den berufsspezifischen Sprachkompetenzprofilen wurden die meistgenannten Diplome für die Fremdsprachen Französisch, Englisch und Deutsch ausgewählt. Die Kompetenzbeschreibungen aus Dokumenten zu den ausgewählten Diplomen wurden mit den berufsspezifischen sprachlich-kommunikativen Aufgaben der Kompetenzprofile verglichen. Damit konnte in einer ersten Pilotstudie das Ausmass der Übereinstimmung zwischen Kompetenzen, die bei internationalen Sprachdiplomen geprüft werden, und den berufsspezifischen Aufgaben aus den Kompetenzprofilen abgeschätzt werden.

Das Vorgehen für den Vergleich und die Analyse sowie die Diskussion der Resultate sind im Dokument zum Vergleich und zu den Modellen und Empfehlungen ausführlich dargestellt.

Vorliegendes Dokument:

- Vergleich ausgewählter internationaler Sprachdiplome mit den berufsspezifischen Sprachkompetenzprofilen / Modelle und Empfehlungen für die Verwendung internationaler Sprachdiplome in der Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen (Dezember 2014)

5.5. Erarbeitung von Modellen und Empfehlungen

Aufgrund der Resultate der Analyse der internationalen Sprachdiplome (vgl. Kapitel 5.4) wurden Modelle zum Gebrauch internationaler Sprachdiplome in Kombination mit den berufsspezifischen Sprachkompetenzprofilen sowie fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Ausbildungsteilen erarbeitet. Die im Bericht vorgestellten Modelle beziehen sich auf die Ausbildung von Lehrpersonen für die Primarstufe und die Sekundarstufe I, mit einem besonderen Fokus auf die berufspraktische Ausbildung, sowie auf die Weiterbildung. Die Modelle zeigen Wege auf, wie in einigen prototypischen Situationen die berufsspezifischen Sprachkompetenzen im Sinne einer konsequenten Kompetenzorientierung spezifisch gefördert werden können. Sie beschreiben Möglichkeiten der Förderung des autonomen Lernens sowie der Integration in andere Zielkompetenzen der Aus- und Weiterbildung, zum Beispiel im Bereich der Didaktik.

Vorliegendes Dokument:

- Vergleich ausgewählter internationaler Sprachdiplome mit den berufsspezifischen Sprachkompetenzprofilen / Modelle und Empfehlungen für die Verwendung internationaler Sprachdiplome in der Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen (Dezember 2014)

6. Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Projekts

Der Entscheid, in der Projektetappe 3 im Sinne einer Massnahme zur Qualitätssicherung – über die Durchführung der drei sprachregionalen Hearings hinaus – umfangreiche Onlinebefragungen bei Lehrpersonen, Dozierenden an pädagogischen Hochschulen sowie Expertinnen und Experten durchzuführen, hat zu einem beträchtlichen Zusatzaufwand geführt.

Die Rekrutierung von Lehrpersonen für die Umfrage und die sprachregionalen Hearings erwies sich insbesondere in der Suisse romande und im Tessin als schwierig. In der Romandie wurden insgesamt etwa 350 Lehrpersonen der Primar- und der Sekundarstufe aufgefordert, an der Umfrage teilzunehmen. Auch nach wiederholten Aufrufen konnte die Anzahl der positiven Rückmeldungen kaum erhöht werden und der Rücklauf beschränkte sich auf 7%. Statt der angestrebten 30 Lehrpersonen pro Stufe waren lediglich 6 Lehrpersonen der Primarstufe und 17 Lehrpersonen der Sekundarstufe bereit, an der Umfrage teilzunehmen. Im Tessin fanden viele Lehrpersonen den Aufwand zu gross, insbesondere die grosse Anzahl der Fragen hielt sie von einer Teilnahme ab. Auch die Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden erwies sich als schwierig.

Schwierigkeiten entstanden auch bei der Onlinebefragung mit dem Befragungstool (Artologik). Dieses erwies sich als schwerfällig in der Handhabung. Insbesondere die grosse Anzahl Fragen sowie die Implementierung der komplexen Befragungsmatrix führten zu einem Mehraufwand.

Generell erwies sich die Koordination der Arbeit der drei Teams aus den drei verschiedenen Sprachregionen über eine längere Projektdauer hinweg als aufwändig; so mussten beispielsweise die Befragungen, die Profile sowie sämtliche Begleitdokumente nicht nur für beide Stufen sondern auch in zwei Sprachen bereitgestellt und laufend aktualisiert werden. Diese Schwierigkeiten konnten nur dank dem ausserordentlichen Engagement der Projektmitarbeitenden gemeistert werden.

Das Zusammentragen der Informationen für den Vergleich der internationalen Sprachdiplome und der berufsspezifischen Sprachkompetenzprofile war teilweise problembehaftet. So führten trotz engagierter Mitarbeit der angefragten Personen an den pädagogischen Hochschulen Zuständigkeitsfragen zu wochenlangen Verzögerungen. Ähnliche Zuständigkeitsprobleme ergaben sich auch bei den Anfragen an die Anbieter internationaler Sprachdiplome bezüglich Angaben und Dokumente, die für die Analyse benötigt wurden.

7. Mögliche Nutzung der Projektergebnisse in anderen Kontexten / Kantonen

Der Vorstand der COHEP hat die Fachgruppe Fremdsprachen der COHEP beauftragt, Empfehlungen zur Nutzung der Kompetenzprofile an den Pädagogischen Hochschulen zu erarbeiten. Diese werden Ende Januar 2015 vorliegen.

Das Projekt Berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für Lehrpersonen für Fremdsprachen ist als gesamtschweizerisches Projekt angelegt.

- Die Sprachkompetenzprofile stehen in direktem Bezug zur nationalen Strategie der EDK zum Sprachenunterricht von 2004 (Punkt 5.3.1, Anforderungen im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung koordinieren, EDK 2004).
- Alle PH der Schweiz wurden über die Fachgruppe Fremdsprachen der COHEP in die Entwicklung einbezogen. Die Profile liegen in den drei Landessprachen vor und stehen für die Ausbildung der Fremdsprachenlehrpersonen in allen Sprachregionen zur Verfügung.
- Die Profile stellen eine mögliche Basis für die Entwicklungen weiterer Materialien und Produkte für die Lehrpersonenbildung in der ganzen Schweiz dar: Erarbeitung von Curricula, von Modulen, Zertifizierungsmodelle für alle Zielsprachen, usw.; siehe Kapitel 8)
- Die erarbeiteten pädagogischen Szenarien decken die Zielsprachen Französisch, Deutsch und Englisch als Fremdsprache ab und wurden von Teams aus verschiedenen Sprachregionen mit Bezug auf ihre spezifischen Kontexte konzipiert.
- Bei der Analyse der Sprachzertifikate und bei der Entwicklung der vorgeschlagenen Modelle wurde ebenfalls eine gesamtschweizerische Perspektive gewählt.

Als eines der Produkte der Projektetappe 4 liegen Modelle und Empfehlungen für die Nutzung der Profile in Verbindung mit internationalen Sprachdiplomen in der Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen in allen Sprachregionen vor (siehe Punkt 5.5). Ergänzend dazu wird im Bericht zu den Pädagogischen Szenarien (Dezember 2014) exemplarisch und sehr detailliert ausgeführt, wie die Profile zur Förderung und Beurteilung berufsspezifischer Sprachkompetenzen in verschiedenen Ausbildungskontexten verwendet werden können.

Die Profile wurden am 6. Juni 2014 in der nationalen Koordinationsgruppe Sprachenunterricht (KOGS) der EDK sowie am 18. Juni 2014 in der Arbeitsgruppe Sprachen der D-EDK präsentiert. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass die Profile als Referenzrahmen in der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen zur Erstellung bedarfsgerechter und kontextadäquater Curricula sowie der Überprüfung der festgelegten Anforderungen und Zielsetzungen genutzt werden können.

Andererseits können sie der Harmonisierung der Anforderungen in den PH und Kantonen dienen. In ihrer Strategie für die gesamtschweizerische Koordination (EDK 2004) sieht die EDK im Kapitel 5. *Instrumente der gesamtschweizerischen Koordination* vor, die Anforderungen im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung zu koordinieren:

Die EDK gibt zuhanden der Kantone und der PH vor:

- *Die Anforderungen an die Sprachkompetenzen für die Zulassung zur Ausbildung zur Lehrerin/zum Lehrer,*
- *die bis zum Abschluss zu erreichenden sprachlichen und didaktischen Kompetenzen.*

Die Festlegung der Sprachkompetenzniveaus erfolgt gestützt auf die Referenzniveaus des GER für Sprachen sowie auf spezifische Weiterentwicklungen der Niveaubeschreibungen.

Die vorliegenden Produkte und Resultate können dazu Grundlagen liefern.

Bezüglich einer Nutzung über den schweizerischen Kontext hinaus besteht auch bei den umliegenden Ländern Interesse an den Projektergebnissen. Die Rückmeldungen der Expertinnen/Experten sowie erste Kontakte mit dem Europarat (vgl. Abschnitt 8) zeigen, dass die Profile anschlussfähig an europäische Entwicklungen sind.

8. Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der erreichten Resultate

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung der vorliegenden Resultate für die Schweizer Lehrpersonenbildung sowie auf deren Einfließen in europäische Programme werden zurzeit folgende mögliche Entwicklungen auf der Grundlage der Profile diskutiert:

- **Die Profile im schweizerischen Kontext weiterentwickeln**, z.B. durch die **Validierung** einzelner Deskriptoren in einem klar definierten Kontext oder durch die wissenschaftliche Begleitung der **Erprobung** der Profile in verschiedenen Ausbildungskontexten, z.B. in der beruflichen Ausbildung
- ein **Selbstbeurteilungsinstrument** für Studierende und Lehrpersonen zuhanden der PH, Kantone und Lehrpersonen entwickeln, z.B. als online Tool
- **Beurteilungs- und Zertifizierungsformen sowie -werkzeuge** entwickeln und diese den PH und Kantonen zur Verfügung stellen, z.B. ein Beurteilungsinstrument zur Prüfung und/oder Zertifizierung der berufsspezifischen Sprachkompetenzen für die CH
- **die Profile im europäischen Kontext weiterentwickeln**: Die Profile straffen und mit weiteren, im internationalen Kontext relevanten Referenzdokumenten abstimmen; empirische Validierung der Deskriptoren in verschiedenen schulischen Kontexten ; durch die internationale Zusammenarbeit können die Profile im Sinne eines **breit anerkannten Referenzrahmens** an Einfluss auf die Systeme der beteiligten Länder gewinnen
- Grundlagen für die Realisierung eines **europäischen Zertifikats**, gegebenenfalls auch in Zusammenarbeit mit Anbietern internationaler Sprachzertifikate, schaffen
- sprachliche **Curricula und Module** für die Aus- und Weiterbildung entwickeln, die einfach auf andere Kontexte und Sprachen übertragen werden können
- ein **integriertes Profil** mit direkter Verbindung zwischen sprachlichen Handlungskompetenzen und den entsprechenden didaktischen sowie reflexiven Kompetenzen, z.B. aufgrund von Verbindungen zum EPOSA und zum CARAP entwickeln
- **Materialien und Hilfsmittel für die Verwendung der Profile** zuhanden der Dozierenden und Lehrpersonen entwickeln
- die Frage der **Höhe der sprachlichen Anforderungen** in Grund- und Weiterbildung vertiefen; insbesondere im Hinblick auf die gezielte Sicherstellung einer hohen sprachlichen Kompetenz in spezifischen Arbeitsbereichen bei allen Lehrpersonen, die Fremdsprachen unterrichten
- den Bedarf zur **Ausweitung auf die Schulsprache** / Zweit-, Migrations- oder Minderheitensprachen klären und konkrete Realisierungsmöglichkeiten aufzeigen
- das im Projekt erprobte Verfahren anwenden, um berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für die **Berufsbildung** bzw. für die **Schulsprache** zu entwickeln

Eine internationale Kooperation wäre bei der Realisierung sämtlicher, aber auch von Teilen dieser Aspekte für die Schweiz sehr wertvoll. Siehe dazu das folgende Kapitel 9.

Im Hinblick auf eine mögliche Mitwirkung im kommenden Rahmenprogramm des *Centre européen des langues vivantes / Europäischen Fremdsprachenzentrums des Europarates*, CELV, Graz, wurde im Rahmen eines Projektvorschlags der COHEP eine Projektabsicht im Hinblick auf einen Antrag auf projektgebundene Beiträge gemäss Art. 59 HFKG (Programm 2017-2020) deponiert. Dieser sieht die Schaffung eines Kompetenzzentrums für berufsspezifische Sprachkompetenzen von Lehrpersonen mit verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten vor. In diesem Kontext wurde ein mögliches Vorprojekt 2015-2016 skizziert, für welches Finanzhilfen des Bundes (BAK) gemäss Art. 10 der Sprachenverordnung beantragt werden könnten.

9. Nachhaltigkeit der Resultate

Die Erarbeitung von berufsspezifischen Sprachkompetenzprofilen ist ein wesentlicher Bestandteil der Umsetzung der Sprachenstrategie der EDK (s. Abschnitt 7). Die Profile unterstützen aktuelle Entwicklungen in sprachdidaktischer und methodischer Hinsicht, insbesondere auch im Bereich der Förderung der Landessprachen als Fremdsprachen. Nachhaltigkeit wurde auf mehreren Ebenen angestrebt:

<i>Kooperation zwischen Hochschulen aus drei Sprachregionen</i>	Durch die Kooperation mit Partnerhochschulen der deutschen Schweiz, der Suisse romande und dem Tessin sowie durch die Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe werden Nachhaltigkeit und Akzeptanz der Profile im gesamtschweizerischen Kontext entscheidend gestützt.
<i>Empfehlungen zum Einbezug der internationalen Sprachdiplome, Szenarien und Curricula der fremdsprachlichen Ausbildung der Lehrpersonen</i>	Die differenzierte Vergleichsanalyse von Profilen und internationalen Sprachdiplomen, die pädagogischen Szenarien sowie die Empfehlungen für die Förderung und Beurteilung berufsspezifischer Sprachkompetenzen bieten die Grundlage für die curriculare Weiterentwicklung in der fremdsprachlichen Ausbildung der Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe in den PH aller Sprachregionen.
<i>Publikation</i>	Die Profile wurden 2014 in der Fachgruppe FS der COHEP und der KOGS sowie in der Sprachengruppe der D-EDK vorgestellt. Informationen zu den Profilen werden ab 2015 in Artikeln in verschiedenen Zeitschriften (Babylonia, Zeitschrift für Bildungsforschung, Zeitschrift der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz u.a.m.) publiziert. Die Profile und pädagogischen Szenarien werden im Januar 2015 im Rahmen der COHEP-Tagung "Professionalisierung der Fachdidaktiken" präsentiert. Weitere Präsentationen an nationalen und internationalen Tagungen sind in Planung.
<i>Geplante Zusammenarbeit mit dem Europarat (Europäisches Fremdsprachenzentrum in Graz)</i>	Das kommende Rahmenprogramm des <i>Centre européen des langues vivantes / Europäischen Fremdsprachenzentrums</i> des Europarates, CELV, Graz, plant 2016-2019 Vorarbeiten zur Erarbeitung eines "Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachlehrpersonen für Sprachlehrpersonen". Eine Projekteingabe ist in Vorbereitung. In Zusammenarbeit mit der EDK wurden diesbezüglich bereits Kontakte geknüpft. Der Einbezug der Profile in die internationale Arbeit sichert deren Nachhaltigkeit über die Landesgrenzen hinweg.

10. Literatur

- Beacco, J.-C. et al. (2004). Niveau B2 pour le français. Un Référentiel. Textes et références. Paris: Didier.
- Byram M. et al. (2004). INCA Intercultural Competence Assessment - Portfolio Interkultureller Kompetenz. Internet: www.incaproject.org
- Candelier M. et al. (2007/2013). A travers les langues et les cultures: Cadre de référence pour les approches plurielles des langues et des cultures (CARAP/FREPA). Graz, CELV.
- Chamot, A., O'Malley J. M. (1994). The CALLA Handbook. Implementing the Cognitive Academic Language Learning Approach. Addison Wesley Publishing Company.
- Coste, D. (2007). Contextualiser les utilisations du Cadre européen commun de référence pour les langues. Strasbourg: Conseil de l'Europe. Internet: http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/Source/SourceForum07/D-Coste_Contextualise_FR.doc
- Cullen, R. (1998). Teacher Talk and the Classroom Context. In: *ELT Journal*, 52/3, 179-187.
- EDK (2004): Sprachenunterricht in der obligatorischen Schule: Strategie der EDK und Arbeitsplan für die gesamtschweizerische Koordination (25. März 2004), S. 5.
- Egli Cuenat, M. (2014). Kompetenzorientierung in der fremdsprachlichen Bildung der Lehrpersonen: Berufsspezifisches Curriculum C1* im Projekt Passepartout. In: BZL 3/14.
- Egli Cuenat, M., Gauthier S., Chuck, B., Wirrer, M. (2010/2013). Konzept Berufsspezifische Sprachkurse C1* für Lehrpersonen der Primarstufe (Französisch und Englisch). Passepartout <http://www.passepartout-sprachen.ch/de/weiterbildung/berufsspezifische-sprachkurse.html>
- Egli Cuenat M., Klee, P. & Kuster W. (2010): Berufsspezifische Fremdsprachenkompetenzen in der Lehrpersonenbildung. In: *Babylonia* 1/10, 41-48.
- Europarat (2001). Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Berlin: Langenscheidt.
- Europarat (2010). Autobiography of Intercultural Encounters (AIE). http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/autobiogrweb_EN.asp?
- Europäisches Sprachenportfolio III (Schweizer Version). Bern: Schulverlag plus AG.
- Europäisches Sprachenportfolio IV für den Hochschulbereich des Europäischen Sprachenrats (ELC/CEL). Bern: Schulverlag plus AG.
- Froidevaux, A. (2012). Writing Skills for Foreign Language Teachers: A Case Study of Professional Foreign Language Competences of Teachers at Lower Secondary Level. Masterarbeit: PH St.Gallen.
- Glaboniat, M. et al. (2005). *Profile Deutsch*. Langenscheidt.
- Hall, G. & Cook, G. (2012). Own Language Use in Language Teaching and Learning. In: *Language teaching* (45.3), 271-308.
- Hughes, G., Moate, J. & Raatikainen, T. (2007). *Practical Classroom English*. Oxford: Oxford University Press.
- Kelly M. & Grenfell, M. (2004). Europäisches Profil für die Aus- und Weiterbildung von Sprachlehrkräften: ein Referenzrahmen. Internet: http://ec.europa.eu/education/policies/lang/doc/profile_de.pdf
- Lázár, I. et al. (2007). Developing and Assessing Intercultural Communicative Competence. A guide for language teachers and teacher educators (ICCintE), Strasbourg: Editions du Conseil de l'Europe. [<http://www.ecml.at/mtp2/lccinte/results/fr/index.htm>]
- Lehrplan 21 (in Konsultation). Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) www.lehrplan.ch

- Loeliger, M. (2013). Welchen handlungsorientierten, beruflichen Wortschatz brauchen Primarlehrpersonen für den Unterricht in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache? Schlussbericht Projektphase I. PH Fribourg.
- Long, M. (2005). Needs Analysis in Second Language Learning. Cambridge: Cambridge University Press.
- Mettler, M., et al. (2011). Berufsspezifische Sprachkompetenzen für Lehrpersonen, die Fremdsprachen unterrichten: Praxisbeobachtungen Teilprojekt II. PHZ Luzern.
- Newby, D. et al. (2007). Europäisches Portfolio für Lehrpersonen in Ausbildung (PE-PELF/EPOSA/EPOSTL). Internet: <http://epostl2.ecml.at/Resources/tabid/505/language/de-DE/Default.aspx>
- Passepartout (2009). Katalog von Kompetenzbeschreibungen für die Grundausbildung von Lehrpersonen, die an der obligatorischen Schule Fremdsprachen unterrichten. Internes Arbeitsdokument, Projekt Passepartout.
- Passepartout (2009/2010). Lehrplan Französisch und Englisch. Internet: <http://www.passepartout-sprachen.ch/de/inhalt/lehrplan.html>
- Plan d'études romand (2010). Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin. www.plandetudes.ch
- Slattery, M., & Willis, J. (2001). English for Primary Teachers (L'anglais à l'école). Oxford: Oxford University Press.
- Vicente, S. (2012). Sprachpraktische Ausbildung angehender Fremdsprachenlehrer – Forschungsstand und Perspektiven. In Th. Tinnefeld, I.-A. Busch-Lauer, H. Giessen, M. Langer & A. Schumann (Hrsg). Hochschulischer Fremdsprachenunterricht – Anforderungen, Ausrichtung, Spezifik (S. 77-90). Saarbrücken: htw saar.
- Wipperfürth, S. (2009). Welche Kompetenzstandards brauchen professionelle Fremdsprachenlehrer und -lehrerinnen? In: Forum Sprache 2/2009, 6-26.

Lehrmittel

Es sind folgende Lehrmittel in die Analyse einbezogen worden:

- Alex et Zoé (2010). Alex et Zoé et compagnie (2010): Cle International.
- English in Mind, Starter (2004). English in Mind 1-2 (2004). Cambridge: Cambridge University Press.
- Envol 5-9 (2000-2002). Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.
- Explorers 1-3 (2006-2008). English for upper primary. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.
- Geni@! A1/A2 (2002-2003). Berlin: Langenscheidt.
- Mille feuilles 3-5 (2011-2013). Mille feuilles 6, Erprobungsfassung (2012). Bern: Schulverlag plus AG.
- More! 7^e, CIIP Edition (2013). CIIP Edition, version pilote (2013). Cambridge: Cambridge University Press.
- New English File, Elementary (2011). Oxford: Oxford University Press ELT.
- New World 1 (2013). New World 2, Erprobungsfassung (2012). Zug: Klett und Balmer.
- Open World 1-2 (2011-2012). Zug: Klett und Balmer.
- Voices 1-3 (2009-2011). Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.
- Young World 1-4 (2006- 2008). Zug: Klett und Balmer.